

Newschis - Ausgabe 5

Inhalt

Vorwort	1
Das große Adventsspecial	2
a) Nikolausaktion	2
b) Besuch des Weihnachtsmärchens	2
c) Advent früher	3
d) Ausblick auf die Vorweihnachtsgottes-Dienste	3
Aus der SV	4
a) Bericht vom SV-Seminar	4
b) Interview mit Feli und Sheela	4
News für St. Ursula:	5
Der Terror-Anschlag in Straßburg	6
Nicht mehr in der Grundschule	7
Gibt es einen Weihnachtsmann?	8
Ausblick auf die 6. Ausgabe	

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
vor Ihnen und euch „liegt“ die 5. Ausgabe der SchülerInnenzeitung – die Jahresabschlussausgabe.
Unser erstes Jahr als Redaktion geht zu Ende – und wir blicken froh und stolz zurück auf die ersten fünf Ausgaben. Die Redaktion hat sich stark verjüngt, die Texte sind aktueller und lebendiger geworden. Das könnt ihr an dieser Ausgabe sehen, in der über zwei Ereignisse berichtet wird, die erst in dieser 2. Adventswoche stattfanden: das Attentat auf dem Straßburger Weihnachtsmarkt und der Besuch der Unterstufe des Wiesbadener Weihnachtsmärchens „Alice im Wunderland“ .

Ein frohes Weihnachtsfest und schöne Ferien wünscht allen Leserinnen und Lesern

die Redaktion



Foto: Peter Garten

Newschis - Ausgabe 5

Das große Adventsspecial

a) Die Nikolausaktion

Dieses Jahr unterstützt unsere Schule die Malteser schon das dritte Jahr mit der „Nikolausaktion“. Die Idee dafür kam von der ehemaligen FSJlerin Henriette. Vorher gab es auch schon die „Aktion Hoffnungszeichen“, welche Schwester Gertrud, die eine Ordensschwester der Ursulinen war, ins Leben gerufen hatte, allerdings in Form von Päckchen. Außerdem werden Spenden auch durch Kuchen- oder Waffelverkauf, das Adventskonzert oder durch Leute, die einfach so Geld spenden, ohne einen Nikolaus zu kaufen, gesammelt. 2017 kamen 1.750 € für Kinder in Bosnien-Herzegowina zusammen, und 2018 haben die 6. Klassen 1.111 Nikolaus verteilt, so dass der Betrag in diesem Jahr sogar noch höher ausfallen wird.



Das Geld geht an zwei Grundschulen dort, denn die Kinder haben sonst kaum die Möglichkeit, Schulmaterialien, insbesondere Schulbücher, zu erwerben, da die Arbeitslosenquote in Bosnien-Herzegowina bei 40-60 Prozent liegt und die Eltern ohne Arbeit kein Geld dafür haben. Die meisten Nikolaus haben die Klassen 6r, 7c und die Lehrer bekommen. Wir finden an der Nikolausaktion besonders gut, dass es nicht nur den armen Kindern hilft, sondern auch,

dass die Nikolaus ein persönlicher Gruß in der Adventszeit und auch oft eine schöne Überraschung für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind, wenn sie einen Nikolaus von jemandem bekommen, von dem sie es vielleicht nicht erwartet hätten;-)

Von Ida und Mathilda Eckert, Ann-Kathrin Kreißelmeier

b) Die Unterstufe besucht das Weihnachtsmärchen

14.12.2018, 10.20 Uhr: es geht los ☺der Zug fährt! Wie erwartet, ist er richtig voll! In Wiesbaden angekommen, erstmal ein Aufenthalt auf dem Weihnachtsmarkt.

Alice stürzt und stürzt, immer tiefer in einen Schacht hinab. Unten angelangt, findet sie sich in einem Raum mit einer Tür wieder. Die Tür führt zu einem geheimen Garten. Doch zum ersten Mal

Newschis - Ausgabe 5

in ihrem Leben ist Alice zu groß für etwas – sie passt nicht hindurch. Bald beginnt Alice zu glauben, fast nichts sei unmöglich: Sie wird größer und kleiner, sie begegnet sprechenden Tieren und allerhand seltsamen Geschöpfen:



Foto: Christine Tritschler

einer rauchenden Raupe, einer grinsenden Katze, einer immerwährenden Tee-gesellschaft, einem Hofstaat, bestehend aus Spielkarten und deren wütende Herzkönigin. Das Abenteuer

wurde für Alice immer verrückter bis sie nach Hause fand.

Finn Weschbach

c) Advent früher

Wie kann man sich die Adventszeit an unserer Schule vor ca. 50 Jahren vorstellen? Wir haben eine ehemalige Schülerin befragt und sie konnte uns einen kleinen Einblick in ihre Schulzeit geben:

Manche Klassen – die damals ausschließlich aus Mädchen bestanden – haben zur Adventszeit im Unterricht gebastelt. Die heutige „Klassenleiterstunde“ gab es hierfür noch nicht. Jede Woche fand ein Gottesdienst statt, der in der Vorweihnachtszeit ganz besonders festlich und schön gestaltet wurde. Vor Unterrichtsbeginn wurde gesungen statt gebetet. Im Altbau waren die Flure weihnachtlich geschmückt und der

Weihnachtsbaum stand auf dem Schulhof. Zwar gab es vor 50 Jahren auch schon einige Lehrer, aber überwiegend wurde noch von Ordensschwwestern unterrichtet, die dem Ganzen eine besondere „Note“ verliehen haben. Allgemein war das Verhalten der Schülerinnen den Lehrkräften gegenüber wesentlich respektvoller als heute.

Jonas und Nicolas

d) Ausblick auf die Vorweihnachtsgottesdienste

So wie jedes Jahr, gibt es einen Adventsgottesdienst in unserer Kapelle. Diese werden von unserem Pfarrer Herr Lauer, einer Klasse oder einer Gruppe von Schülern und dem Schulseelsorger Klemens Rasche vorbereitet. Der Adventsgottesdienste finden am Donnerstag den 20.12 und am Freitag den 21.12 statt. Das Thema der 5. und 6. Klassen lautet: „So war das mit den Engeln.“

Newschis - Ausgabe 5

Dieser findet am 21.12 in der ersten Stunde statt. Der Gottesdienst der Mittelstufe wird am Donnerstag, den 20.12, in der 6. Stunde und der Gottesdienst der 9. Klassen und der Oberstufe am Freitag in der 3. Stunde gefeiert.

Von Finya & Cosima

Aus der Arbeit der SV

a) Bericht vom SV-Seminar

Wie in den letzten Jahren gab es auch dieses Jahr ein SV-Seminar. Vom 29.-30.11. haben sich Vertreter aller Klassen damit beschäftigt, die St. Ursula-Schule zu einem noch schöneren Ort zu machen. Es wurde sehr viel geplant, aber es wurden auch sehr interessante und interaktive Spiele gespielt. Eine sehr gute Mischung, wie unter anderem Frau Schön (Vertrauenslehrerin) findet. Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet mit mal mehr und mal weniger Mitgliedern aus allen

Stufen und am Mittwoch nach dem SV-Seminar wurden die ausgefeilten Pläne Frau Lorenz vorgestellt, die sehr interessiert zugehört hat. Bei den Schülern, die teilgenommen haben, gab es auch nur positives Feedback und alle waren sehr engagiert. Frau Schön betonte auch, dass so etwas wie das SV-Seminar sehr wichtig sei, weil nicht nur Ziele erreicht werden können, die sonst nicht erreicht werden könnten, sondern, dass auch die SV sich etwas besser kennen lernt und somit auch besser zusammen arbeiten kann. Es ist nur wichtig, dass das SV-Seminar von den einzelnen Gruppen nachgearbeitet werden muss, damit die gesetzten Ziele auch in Wirklichkeit umgesetzt werden können. Als Fazit kann man auf jeden Fall sagen, dass das SV-Seminar mal wieder ein voller Erfolg war!



Ann-Kathrin und Zoe

b) Interview mit Feli und Sheela

Wie ist es, Schülersprecher zu sein?

Es ist natürlich toll, Schülersprecher zu sein, aber wir haben davon noch nicht viel mitbekommen.

Was wollt ihr alles ändern?

Natürlich wollen wir das mit den Papierkörben ändern, aber wir können leider nix unternehmen, das die Pavillons wegkommen.

Newschis - Ausgabe 5

Dürfen die Unterstufenschüler/-innen auch ins Bistro?

Da können wir leider auch nix gegen tun, weil die Schulleitung dagegen ist, weil das sonst überfüllt wäre.

Gönnt ihr es den anderen Kandidaten, auch Schülersprecher zu werden?

Ja, natürlich. Die beiden sind ja auch Klassenkameraden von uns und wir sind uns sicher, dass sie auch gute Schulsprecher gewesen wären.

Noe M. und Noel P.

News für St. Ursula

Der Terror -Anschlag in Straßburg

Was ist in Straßburg passiert?

Ein Mann eröffnete nach Behördenangaben gegen 20 Uhr am Dienstagabend in der Nähe des Weihnachtsmarktes von Straßburg das Feuer. Der Schütze sei in eine

Sicherheitszone des Weihnachtsmarktes gelangt, sagte Straßburgs Bürgermeister Roland Ries. Soldaten, die den Weihnachtsmarkt bewachten, hätten den Mann angeschossen und verletzt. Ein Militärsprecher sagte, der Mann habe gezielt Zivilisten ins Visier genommen. Der französische Innenminister Christophe Castaner beschrieb den genauen Tatort nicht näher. Er sagte nur, der mutmaßliche Täter habe an drei verschiedenen Orten in der Stadt "Terror" verbreitet. Zwischen 20 und 21 Uhr habe er sich zweimal einen Schusswechsel mit Sicherheitskräften im Patrouilleneinsatz geliefert. Der Verdächtige entkam mit einem gestohlenen Taxi.

Wie viele Tote und Verletzte gibt es?

Es gibt drei Tote. Zwischenzeitlich

wurde von zwei Toten gesprochen. Unter den Opfern soll ein Tourist aus Thailand sein. Kurz nach den Schüssen wurde von insgesamt vier Todesopfern gesprochen. Acht Menschen wurden schwer, fünf weitere leicht verletzt.



Bild:dpa

Wer ist der mutmaßliche Täter?

Bei dem Mann handelt es sich um einen 29-Jährigen, der aus Straßburg stammt. Er trägt den Namen Chérif Ch. Der Täter ist französischer Staatsbürger mit algerischen Wurzeln. Nach Medienberichten

Newschis - Ausgabe 5

sollte er am Dienstagmorgen verhaftet werden, der Täter sei aber nicht zu Hause gewesen. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung ein paar Stunden vor den Schüssen sollen Granaten gefunden worden sein, berichteten die örtlichen Zeitungen und das Regionalfernsehen.

Laut der deutschen Justiz verbrachte der Mann bereits etliche Jahre im Gefängnis - in allen Fällen ging es um Einbrüche. So verurteilte das Amtsgericht Singen den Mann Mitte 2016 zu zwei Jahren und drei Monaten Haft. Er war in eine Zahnarztpraxis in Mainz und in eine Apotheke in Engen im Süden Baden-Württembergs eingebrochen.

Von Nicolas und Jonas

Wie fühlt es sich an, nicht mehr in der Grundschule zu sein?

Das fragt sich bestimmt jeder/jede 5 Klässler/in. Die Hausaufgaben werden schwerer. Alles ist nicht mehr so leicht wie in der Grundschule. Man muss Bus und vielleicht sogar Zug fahren. Das frühes Aufstehen. Man wird nicht mehr zu Schule gebracht oder abgeholt. Man ist einfach kein Baby mehr. Wie im Kindergarten zum Beispiel. Man fühlt sich einfach anders, als wär man ein Mensch, der aus Amerika kommt.

Wie fühlt es sich an, in der St. Ursula zu sein?

Emily: Wen man sich erst mal eingelebt hat, dann ist es normal, nur der Unterricht wird schwer.

Was magst du und was würdest du verbessern?

Emily: Ich würde gerne meine Mathematik-Fähigkeiten verbessern und ich mag am aller meisten Kunst.

Was läuft für dich nicht so gut?

Emily: Musik und Arbeitslehre.

Fragen von Leticia

Was findest du an der Schule schön?

Leticia: Ich finde das Bistro schön und den Park.

Was nervt dich an meisten?

Leticia: Das so viel Streit in den Pausen gibt.

Hast du schnell neue Freunde gefunden?

Leticia: Ja ich hab schnell neue Freunde gefunden.

Newschis - Ausgabe 5

Wie findest du den Unterricht?

Leticia: Das kommt auf die Fächer an ob man sie mag oder nicht.

Wie findest du die Lehrer/Lehrerin?

Leticia: Ich mag sie nur manchmal wenn sie schlecht gelaunt sind muss man schon aufpassen.

Fragen von Emily

Gibt es einen Weihnachtsmann?

Vor 114 Jahren wollte die achtjährige Virginia vom Chefredakteur der „New York Sun“ wissen, was es mit dem Weihnachtsmann auf sich hat:

Ich bin acht Jahre alt. Einige meiner kleinen Freunde sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der 'Sun' steht, ist immer wahr. Bitte sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann? Virginia O'Hanlon.



Die Sache war dem Chefredakteur der „Sun“ so wichtig, dass er einen erfahrenen Kolumnisten, Francis P. Church, beauftragte, eine Antwort zu entwerfen – in der Zeitung. Die Antwort bewegte Millionen Menschen weltweit, dass er Jahr für Jahr aufs Neue erschien.

Virginia, Deine kleinen Freunde haben nicht recht. Sie sind angekränkelt vom Skeptizismus eines skeptischen Zeitalters. Sie glauben nur, was sie sehen: Sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menscheng Geist

ist klein, Virginia, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus, die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen.

Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und die Großherzigkeit und die Treue. Und du weißt ja, dass es all das gibt, und deshalb kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Sie wäre so dunkel, als gäbe es keine Virginia. Es gäbe keinen Glauben, keine Poesie – gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das ewige Licht der Kindheit, das die Welt erfüllt, müsste verlöschen.

Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht

Newschis - Ausgabe 5

glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle an Heiligabend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen bekäme den Weihnachtsmann zu Gesicht – was würde das beweisen? Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens Kindern und Erwachsenen unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken – geschweige denn sie zu sehen –, das vermag nicht der Klügste auf der Welt.

Was Du auch siehst, Du siehst nie alles. Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die größte Gewalt auf der Welt

zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein. „Ist das denn auch wahr?“, kannst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer, und nichts ist beständiger.

Der Weihnachtsmann lebt, und ewig wird er leben. Sogar in zehn mal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen.

Frohe Weihnacht, Virginia!
Dein Francis Church

Ausblick auf Newschis 6

- Verbote an der Schule
- Vorbericht „Jubical“